

Resümee

Dank des Elektroantriebs für Rollatoren erschließen sich die Nutzer dieser Fahrzeuge ihr Umfeld selbständig, individuell und sicher. Sie können die beliebte Gehhilfe wie gewohnt verwenden und bei Bedarf den Antrieb ohne fremde Hilfe zum Einsatz bringen.

Die Idee wurde innovativ umgesetzt. Die Konstruktion ist einfach zu bedienen und erfordert weder körperliche Anstrengungen noch eine Fahrerlaubnis.

Der Anwender erhält damit die Option auf deutlich mehr Mobilität und ein Stück mehr Lebensqualität.

Hermann Rakers
Heideweg 7
33175 Bad Lippspringe

Ansprechpartner:

Reinhard Brück
Schulzenhof 99
33106 Paderborn

Tel. 0173 73 23 111
E-Mail: reinhardbrueck@t-online.de

DER ROLLATOR mit Elektroantrieb



Die Alternative für Ihre individuelle Fortbewegung, wenn das Laufvermögen nachlässt.

1.

Die alltägliche Situation

Rollatoren sind in vielfältigen Ausführungen eine wertvolle Gehhilfe für schwache und ältere Menschen. Sie bieten Sicherheit. Es besteht die Möglichkeit, sich während des Laufens abzustützen oder sich vorübergehend auf einem Sitz auszuruhen. Die Entfernungen hängen immer davon ab, wie weit die jeweilige Person laufen kann.

Heutzutage gehören Rollatoren für uns zum normalen Straßenbild. Die Menschen sind glücklich darüber, dass dieses Gerät ihre Eigenständigkeit bewahrt. Sie können weiterhin aktiv bleiben, indem sie laufen und sich selbständig fortbewegen.

2.

Die Erfindung

Der Elektroantrieb für Rollatoren wurde entwickelt, um den Aktionsradius des Rollatorfahrers zu vergrößern. Der Nutzer kann sich von vornherein für weitere Wegstrecken entscheiden, weil er weiß, dass er fahren kann, wenn sein Laufvermögen erschöpft ist.

Seien Sie sorgloser unterwegs.

**Bleiben Sie aktiv,
auch ohne fremde Hilfe.**

Einfach per Knopfdruck.

3.

Die technische Lösung

Für den Bau des vorgestellten Prototypen wählten die beiden Paderborner Tüftler Hermann Rakers und Reinhard Brück einen der meistverkauften Rollatoren.

Die Laufhilfe bleibt als solche weiterhin wie gewohnt verwendbar. Fällt dem Nutzer das Gehen schwerer, ermöglicht ihm der Antrieb, im Stehen weiterzufahren. Dabei hält er sich wie immer an den Rollatorgriffen fest. Mit einfachem Knopfdruck wird eine kleine Trittplattform ausgeklappt. Auf diese Plattform stellt sich der Nutzer und kann selbige nun mittels einer elektronischen Steuerung starten. Das Gefährt setzt sich dabei sanft in Bewegung und behält dann eine gleichmäßige Geschwindigkeit von etwa zwei Kilometern pro Stunde bei. Sobald der Antrieb nicht mehr benötigt wird, kann er wieder per Knopfdruck eingeklappt werden. Auch hierbei bedarf es keiner fremden Hilfe und für den Nutzer entfällt jegliches Bücken oder Heben - Tätigkeiten, die ihm sehr wahrscheinlich besonders schwer fallen.

Sowohl optische als auch akustische Signale informieren den Anwender über den Vorgang des Aus- und Einklappens der Trittplattform.

Für die optimale Standsicherheit des Fahrenden ist die Trittfläche kippsicher und niedrig angeordnet. Das Fahrzeug ist damit für saubere und ebene Wege ausgelegt wie z.B. Bürgersteige.

Mithilfe der Rollatorbremsen läßt sich ein Lenkprozess in die gewünschte Richtung forcieren.

